

Auf der Durchreise beim Hofwirt geboren

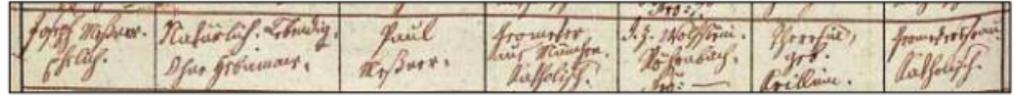
Erinnerung an Joseph Anton Messmer – Renommierter Archäologe kam in Röhrnbach zur Welt

Von Hans Krottenthaler

Röhrnbach. Am 17. Oktober 1829 wird im Quartier beim Hofwirt Peschl (zuletzt Gasthaus Karry) in Röhrnbach ein Kind, getauft auf den Namen Joseph, geboren. Als Vater können wir den königlichen Geometer Paul Meßner, als Mutter die katholische Geometersehefrau Theresia, geb. Krillin, im Taufbuch lesen. Die Taufe des Kindes fand am folgenden Tag, am 18. Oktober 1829 in der Pfarrkirche St. Michael in Röhrnbach statt.

Als Taufpate stand der ledige Hofwirt Georg Peschl, der 1848 die Strahbergkapelle – heute Herz-Jesu-Kapelle – errichten wird, zur Verfügung. Der Geistliche vermerkt im Taufbuch, dass das Kind eigentlich zur „Pfarre bey unserer Lieben Frau zu München“ gehöre, wohin er das Taufzeugnis deshalb zur Einschreibung weitergeben werde. Im Röhrnbach Taufbuch wird die Geburt als ehelich bezeichnet. An anderer Stelle ist zu lesen, dass er als ein Kind freier Ehe, also ledig, geboren wurde.

Der Geometer Paul Messmer – so können wir den Familienna-



Dieser Ausschnitt aus dem Taufbuch der Pfarrei St. Michael ist der Beweis: Joseph Messmer wurde in Röhrnbach geboren. – Foto: Krottenthaler

men später richtig lesen – war mit seiner schwangeren Ehefrau bzw. Lebensgefährtin und wahrscheinlich mit weiteren Arbeitskollegen im Raum Röhrnbach unterwegs, um das Gebiet nach dem neuesten trigonometrischen Verfahren zu vermessen – das Dreiecksmessverfahren wird heute noch von der Polizei zum Beispiel bei der Verkehrsunfallaufnahme verwendet. Die Landvermessung Bayerns erfolgte von 1812 an und kam 1867 zum Abschluss. Sie war Grundlage für die neue Besteuerung und die Errichtung der jeweiligen Grundsteuerkataster im Königreich Bayern und damals geführt unter der Bezeichnung „Topographischer Atlas von Bayern“.

Dieser Vorgang ist an sich nicht uninteressant für die Geschichte des Ortes, aber nicht der eigentliche Kern des Berichtes. Der in Röhrnbach geborene Joseph Anton Messmer (nicht Meßner wie

im Taufbuch geschrieben), später wurde ihm wahrscheinlich von seinen Eltern noch der zweite Vorname Anton beigegeben, erwirbt sich im Erwachsenenalter durch wissenschaftliche Arbeiten in Sachen Kirchenarchäologie einen Namen. Nach Gymnasium und anschließendem Studium der Philosophie in München, wandte er sich der Theologie zu und kam über die Kirchengeschichte auf das Gebiet der christlichen Archäologie. Bevor Joseph Anton Messmer 1855 zum Priester geweiht wird, verfasst er eine bemerkenswerte Promotionsabhandlung über Entwicklung und Bedeutung der Basilicas in der christlichen Baukunst. Nach kurzer seelsorgerischer Tätigkeit wird der Wissenschaftler 1858 als Dozent in die philosophische Fakultät der Universität München aufgenommen. Seine Abhandlungen auf weiteren Gebieten werden

auch im Ausland (Frankreich, Österreich) veröffentlicht und finden entsprechenden Anerkennung. 1866 erhält der gebürtige Röhrnbacher den Titel Extraordinarius auf dem Gebiet der christlichen Archäologie an der Uni München. Seine Reputation erhält einen Dämpfer, seit er sich nach dem I. Vatikanum (1869-1870) wegen des Dogmas der päpstlichen Unfehlbarkeit den Altkatholiken anschließt.

Am 23. Dezember 1879 verstirbt Messmer nach einer Tuberkuloseerkrankung im Alter von 50 Jahren in München. Seinem Schüler Theodor Hach ist es zu verdanken, dass seine umfangreichen Arbeiten nicht verloren gegangen, sondern im Archiv der Hansestadt Lübeck archiviert sind. Ob Messmer seinen Geburtsort Röhrnbach jemals besucht hat? Diese Frage kann wohl nur beim intensiven Aktenstudium geklärt werden.